SingEnsemble Thun: "Irish & Nordic Folk Songs"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): **- (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-954436

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SingEnsemble Thun: «Irish & Nordic Folk Songs»

Das Männergesangsensemble aus Thun unter der Leitung von Romy Dübener konzertierte am ersten Juniwochenende in der Kirche Thierachern und der Scherzligkirche Thun mit Volksweisen aus Irland, Finnland und den baltischen Staaten. In «Greensleeves», «Auld lang Syne», «Dirty old Town» und «Irish Blessing» sangen sie über die Sehnsüchte der Liebe, die Schönheiten der Natur, den Alltag irischer Arbeiter, untermalt mit den Violinklängen dreier Streicherinnen sowie Gitarren- und Flötenklängen. Die irischen Volksweisen «The last Rose» und «Scarbarough Fair» präsentierten Noemie Gauch und Romy Dübener als schlichte und berührende Gesangssoli. Lettland, Estland und Finnland waren mit den traditionellen Volksliedern «Tuku lampai», «Hakame», «Valiok» und Auszügen aus «Finlandia» vertreten und beschrieben mit ausdrucksstarken rhythmischen Elementen die Freuden und Entbehrungen der Landbevölkerung. Das SingEnsemble Thun sang kultiviert und vermochte die Eigenheiten der Volksweisen mit stimmlichen Effekten differenziert zu präsentieren.

Berner Singstudenten

Die Berner Singstudenten wurden 1898 von sangesbegeisterten, nicht farbentragenden Studenten (sogenannten «Wilden») gegründet, vorerst als «Akademischer Wildenchor Bern». Bald danach wurde der Chor jedoch in eine farbentragende, nicht-schlagende Studentenverbindung umgewandelt, mit «Zirkel» (dem Erkennungszeichen der Verbindungen) und den Farben blau-schwarz-rot: Blau steht für Freundschaft, Schwarz und Rot stehen für die Stadt Bern.

Wir Singstudenten, halb Chor, halb Verbindung – oder besser: ganz Chor und ganz Verbindung – bestehen aus Männern im Alter von 18 bis über 90 Jahren, von denen einerseits alle Uni-Studenten im Chor mitsingen, andererseits auch viele «Alte Herren». So haben die Singstudenten für einen Männerchor viele junge Stimmen, und beim Bier nach der wöchentlichen Chorprobe gibt es einen freundschaftlichen Austausch zwischen Alt und Jung, wie er sonst selten möglich ist.

Neben kleineren und grösseren Konzerten – mitunter auch mit Frauenstimmen oder Orchesterbegleitung – wirken die Singstudenten bei regionalen, kantonalen und eidgenössischen Gesangfesten mit. Gerade durften wir am Eidgenössischen in Meiringen mit Stolz das Prädikat «vorzüglich» entgegennehmen, nachdem es in der Vergangenheit manchmal geheissen hat: «zu studentisch-brüllerisch», dann wieder «zu zart; ihr seid doch Studenten!». Manchmal halt eben doch mehr Verbindung als Chor, manchmal umgekehrt – aber immer mit ganzem Herzen dabei!

Mathias Geiser